

Agenda der EU-Führungsspitzen

März 2018

Wirtschafts- und Währungsunion

Auf dem Euro-Gipfel vom Dezember 2017 ist betont worden, dass der derzeitige wirtschaftliche Aufschwung eine Chance zur Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion bietet. Unser Ziel muss es sein, die Widerstandsfähigkeit der Währungsunion und ihrer derzeitigen und künftigen Mitglieder zu stärken, damit sie besser für finanzielle Schocks gerüstet ist und besser auf wirtschaftliche und soziale Herausforderungen reagieren kann.

Die Ministerinnen und Minister (je nach Bedarf die Euro-Gruppe bzw. der Rat "Wirtschaft und Finanzen") wurden beauftragt, die Arbeiten voranzubringen, wobei diejenigen Bereiche Vorrang erhalten sollten, in denen die Gespräche bereits weiter fortgeschritten waren: Vollendung der Bankenunion und Weiterentwicklung des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM). Der Präsident der Euro-Gruppe wird ersucht werden, während des Europäischen Rates über die Beratungen der Ministerinnen und Minister zu berichten, da diese Themen von Belang für die EU28 sind.

Wie von den Führungsspitzen im Dezember 2017 vereinbart, soll der bevorstehende Euro-Gipfel der 19 Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets einen offenen und zukunftsweisenden Austausch ermöglichen. Viele der Themen, die im März auf der Tagesordnung stehen, sind bereits mehrmals auf Ministerebene erörtert worden, sodass hier ein gewisses Maß an Konsens besteht. Für die Weiterentwicklung der Agenda ist es erforderlich, dass sich die Staats- und Regierungschefs direkt einbringen und Orientierungen geben.

Zu diesen Themen könnten sich insbesondere die folgenden Fragen ergeben, die miteinander verknüpft sind:

- Fiskalkapazität. Sollte eine Fiskalkapazität für das Euro-Währungsgebiet eingesetzt werden? Welches wären ihre wichtigsten Ziele (z. B. makroökonomische Stabilisierung, Unterstützung für Investitionen und Beschäftigung, Förderung von Strukturreformen)? Sollte sie integraler Bestandteil des EU-Haushalts oder ein Instrument außerhalb des EU-Haushalts sein?
- Förderung einer guten Politikgestaltung. Sollte auf europäischer Ebene mehr getan werden, um wettbewerbs- und wachstumsfördernde Strukturreformen voranzubringen, Ungleichgewichte zu verringern und für anhaltende Konvergenz zu sorgen? Sollte mehr für die Gewährleistung einer verantwortungsvollen Fiskalpolitik getan werden? Welche Instrumente sollten dabei zum Einsatz kommen?

Die Staats- und Regierungschefs werden gebeten, über die vorgenannten Fragen und das weitere Vorgehen zu beraten.

Es wird keine schriftlichen Ergebnisse dieser Beratungen geben.